

Die „Winterzeit“ bringt eine Stunde mehr Schlaf

„Ende der Sommerzeit ist ein Festtag“

HAMBURG. Nachteulen, Marmelade und Schlafmäuse unter den Menschen können mit einem satten Gähnen aufatmen: Die Winterzeit bringt an diesem Sonntag eine Stunde mehr Schlaf. Morgens um drei werden die Uhrzeiger zurückgedreht. Verschiedene Aktivisten und Gruppen kämpfen schon seit Jahren unermüdlich für mehr Möglichkeiten zum Morgenschlummer – ein schier aussichtsloses Unterfangen in Zeiten von wachsender Hektik und Termindruck. Nur die Winterzeit zwingt die Raserei einmal im Jahr zu einem Pauschen.

„Der erste Tag der Winterzeit ist ein Festtag für uns“, sagt Günter Woog, Vorsitzender von „Delta t, Verein für Zweitnormalität e.V.“ in Dreieich bei Frankfurt am Main. „Im Sommer wird uns eine Stunde geklaut.“ Seit 1993 kämpft der Verein mit 150 Mitgliedern für die Anerkennung von Zeitversetzten und Langschlafenden. Öffnungsstunden, Postboten und Arbeitszeiten hindern die Menschen mit bestimmtem Biorhythmus nach ihrer Überzeugung an einem Leben gemäß ihrer Natur.

Seit 1980 gibt es in Deutschland die Sommerzeit. Unter dem Eindruck der Ölkrise der 70er Jahre war sie zum Energiesparen eingeführt worden. Energie aber – das versichert die Vereinigung deutscher Elektrizitätswerke immer wieder – wird wegen des einen Stündchens nicht eingespart. Im Verkehr und bei der Bahn ist die Zeitumstellung kein Thema mehr.

Viele Langschläfer klagen jedoch nach wie vor gegen die Zeitvorgaben. „Keine Regierung hat das Recht, Vorgänge zu veranlassen, die jeden einzelnen Bürger dazu nötigen, seinen gesamten Tagesablauf alljährlich eine Stunde nach vorn zu verlagern!“, heißt es auf einem im Internet verbreiteten Flugblatt der „Initiative Sonnenzeit“. Die Gruppe sammelt unter ihrem Dach drei Initiativen mit mehreren hundert Unterstützern und wendet sich gegen die direkte Auswirkung eines Gesetzes aufs Private. Und der „Frustclub“ fordert den „Abschied von der längst überholten mechanischen Starrzeit sowie die Einführung sinnvoller und sozial verträglicher Zeitzonen“.